

No. 294. 1459. 11. Oct.

*Kurf. Friedrich II. ersucht den Rath, ein starkes Pferd mit Sattel und Zeug zur Verwendung bei der nach Rom abgehenden Gesandtschaft auszurüsten und durch den Ueberbringer des Schreibens nach Altenburg zu schicken.*

Friderich von gots gnaden hertzog zcu Sachssen ꝛc kurfurst, lantgraue in Doringen vnd marcgraue zcu Missen.

Lieben getruwen. Also wir itzunt vnser erbar vnd treffliche botschafft zcu vnserm allerheiligsten vater dem babist zuschicken gemeynt sind, begern wir von uch ernstlich, das ir vonstunt ein starck gangkhafft pferd zcu sulcher reysen tugentlich mit zatel, zcawme vnd anderm gerethe ußrichtet vnd bie disem geinwertigen boten alher gein Aldenburg schicket, vnser botschafft doruff wegkzucufertigen. In keynewiß anders haldet, angesehen das macht doran gelegen ist vnd vns in dem uff uch vorlossen; kompt vns zcugutem dancke. Geben zcu Aldenburg am dornstag noch Dionisii anno domini ꝛc. L nono.

Dem rate zcu Dresden vnnsern lieben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 295. 1460. 7. Jan.

*Kurf. Friedrich II. erlässt auf angebrachte Beschwerde des Rathes in Betreff des Ausschanks in der alten Vogtei oder Försterei ein Verbot, daselbst fremde Weine, Biere oder Meth auszuschänken und Würfelspiele zuzulassen, untersagt auch den Priestern und Besitzern der Freihöfe, insoweit sie nicht Freiheitsbriefe aufweisen können, die Einführung und den Ausschank fremder Biere, welche nur in dem gemeinen Stadtkeller für Rechnung des Rathes verzapft werden sollen.*

Wir von gots gnaden Friderich hertzog zcu Sachssen, des heiligen romischen richs ertzmarschalk vnd kurfurste — bekennen —, das vor vns komen sind vnser lieben getruwen der rate vnd gantze gemeyne vnser stad zcu Dreßden vnd haben vns furgeleget von des schenckens wegen, so Hans Kartagk itzunt vnser forster vnd bruckemeyster do selbst in dem huße, das man die alde Voitye vnd itzunt die Forsterye nennet, etliche zcyt her gar vnbillichen getan habe, yn vnd derselben vnser stad zcu grossen vorterben vnd schaden, vnd vns als iren naturlichen hern angeruffen vnd demutilich gebeten, das wir dafur geruchten zcugedencken vnd sulch schencken abe zcu schaffen vnd zcu andern, nachdem sie furmals bie vnsern vettern vnd furfarn lantgrauen von Doringen seligen mit eym sulchen ny beswert weren wurden; danne wie das lenger gestatet vnd nicht abegetan werden solde, so musten sie in sulch vorterpniß fallen, doruß sie swerlich widerzcubringen stunden. Vff das nu sie vnd dieselbe vnser stad ir eygen wyne, bier vnd getrencke furbaßmehir destebaß vngeirret vorkouffen vnd gelosen, auch durch dise vnser nachvolgende satzung vnd ander ire ordenliche regirunge in allem gute wider zcu nemen, stygen vnd gedyen, sich baß danne bisher douon befesten vnd vnser rente, dinst vnd volge volkomlicher ußgerichten mogen, so haben wir vmb irer getruwen dinste vnd volge willen vns yns land gein Behem vnd an ander ende mit grosser darlegunge vnd koste etwe offte williclich vnd